

Zeitschrift:	Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali
Herausgeber:	Schweizerische Naturforschende Gesellschaft
Band:	91 (1908)
Rubrik:	Protokolle der vorberatenden Kommission und der beidigen Hauptversammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokolle
der
vorberatenden Kommission
und der beiden
Hauptversammlungen.

Leere Seite
Blank page
Page vide

I.

Sitzung der vorberatenden Kommission

**Sonntag, den 30. August, abends halb 5 Uhr,
im Landratssaal des Regierungsgebäudes in Glarus.**

Präsident: Herr Ständerat Dr. Gottfried Heer in Hätingen.

Anwesend sind:

I. Zentralkomitee:

Präsident: Herr Dr. Fr. Sarasin, Basel.
Vizepräsident: „ Prof. Dr. A. Rigganbach, Basel.
Sekretär: „ Dr. P. Chappuis, Basel.
Quästorin: Frl. Fanny Custer, Aarau.
Herr Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich, Präsident der Denkschriftenkommission.

II. Jahresvorstand:

Präsident: Herr Dr. G. Heer, Hätingen.
Vizepräsident: „ Prorektor J. Oberholzer, Glarus.
1. Sekretär: „ Dr. H. Wegmann, eidg. Fabr.-Insp.,
Mollis.
2. Sekretär: „ J. Laager, Sekundarlehrer in Mollis.
„ Landrat J. Jenny-Studer, Glarus.
„ Dr. H. Schäppi, Mitlödi.

III. Ehemalige Mitglieder des Zentralkomitees:

- Herr Prof. Dr. F. A. Forel, Morges.
„ Prof. Dr. C. F. Geiser, Küschnacht-Zürich.
„ Prof. Dr. E. Hagenbach-Bischoff, Basel.
„ Prof. Dr. A. Kleiner, Zürich.
„ Prof. Dr. C. Schröter, Zürich.

IV. Ehemalige Jahrespräsidenten:

- Herr Dr. G. Ambühl, Kantonschemiker, St. Gallen.
„ Dr. A. Fischer-Sigwart, Zofingen.
„ Prof. Dr. Alb. Heim, Zürich.
„ Prof. Dr. M. Musy, Freiburg.
„ Dr. Ed. Sarasin, Genf.
„ Dr. E. Schumacher-Kopp, Kantonschemiker, Luzern.

V. Präsidenten von Kommissionen und Sektionen der S. N. G.:

- Herr Prof. Dr. H. Blanc, Lausanne, Zoologische Gesellschaft.
„ Prof. Dr. Fr. Fichter, Basel, Chemische Gesellschaft.
„ Prof. Dr. J. Früh, Zürich, Erdbebenkommission.
„ Prof. Dr. R. Gautier, Genf, Vizepräsident der Geodätischen Kommission.
„ Prof. Dr. F. Rudio, Zürich, Euler-Kommission.
„ Dr. P. Sarasin, Basel, Naturschutzkommission.
„ Prof. Dr. F. Zschokke, Basel, Hydrologische Kommission.

VI. Delegierte kantonaler Gesellschaften:

- Aargau: Herr W. Holliger, Seminarlehrer, Wettingen.
Baselstadt: „ Prof. Dr. C. Vonder Mühll, Basel.
„ Prof. Dr. Aug. Hagenbach, Basel.
Baselland: „ Dr. F. Leuthardt, Bezirkslehrer, Liestal.
Bern: „ Prof. Dr. E. Fischer, Bern.
„ Prof. Dr. Chr. Moser, Bern.

Freiburg:	Herr A. Gremaud, Kantonsingenieur, Freiburg
	Prof. A. Haas, Freiburg.
Genf:	„ Prof. Dr. R. Chodat, Genf.
	„ Prof. Ch. Sarasin, Genf.
Graubünden:	„ Dr. P. Lorenz, Chur.
Luzern:	„ Prof. Dr. J. Businger, Luzern.
Neuenburg:	„ Prof. Dr. H. Schardt, Neuenburg.
Solothurn:	„ Prof. Dr. J. Bloch, Solothurn.
St. Gallen:	„ Dr. G. Ambühl, Kantonschemiker, St. Gallen. (Siehe oben.)
Tessin:	„ Jak. Seiler, Sekundarlehrer, Bellinzona.
Thurgau:	„ Prof. Dr. C. Hess, Frauenfeld.
Waadt:	„ Prof. Dr. F. A. Forel, Morges (s. oben). „ Prof. Dr. H. Blanc, Lausanne (s. oben).
Winterthur:	„ Prof. Dr. E. Seiler, Winterthur.
Zürich:	„ Dr. E. Rübel, Zürich. „ Prof. Dr. A. Ernst, Zürich.

(Entschuldigt die Herren: Prof. Dr. Fr. Burckhardt in Basel, Dr. J. Coaz, eidg. Oberforstinspektor in Bern, Oberst J. Lochmann in Lausanne, Prof. Dr. Th. Studer in Bern, Prof. Dr. A. Werner in Zürich.)

Verhandlungen.

1. Nach kurzer Begrüssung durch den Vorsitzenden erfolgt der Appell, auf den die vorhin genannten Mitglieder antworten.

2. Zu Stimmenzählern werden gewählt die Herren Prorektor J. Oberholzer und Sekundarlehrer J. Laager, als Übersetzer Herr Dr. H. Wegmann.

3. Herr Zentralpräsident *Dr. F. Sarasin* verliest den Bericht des Zentralkomitee. Derselbe wird mit gespanntem Interesse angehört und dem Verfasser bestens verdankt. Der darin enthaltene Antrag, Herrn Prof. *A. Wolfer* in Zürich zum Delegierten unserer Gesellschaft an die Internationale Polarunion zu ernennen, wird ohne Widerspruch angenommen.

4. Das Zentralkomitee stellt weiter folgende Anträge:

- a) Der Druck der Verhandlungen wird vom Zentralkomitee besorgt, welches hiefür die Hilfe der Denkschriftenkommission in Anspruch zu nehmen befugt ist, wogegen das Sammeln der Manuskripte nach wie vor dem Jahresvorstand obliegt. Einstimmig angenommen.
- b) Die Denkschriftenkommission legt ein neues Reglement vor, das vom Zentralkomitee in der Sitzung vom 15. Mai 1908 gut geheissen und den Mitgliedern bereits gedruckt zugestellt worden ist. Herr *Prof. Dr. Schinz, Zürich*, Präsident der Kommission, erklärt der Versammlung, welche Ursachen die neue Fassung wünschbar und nötig gemacht haben, er hebt die abgeänderten und neuen Bestimmungen hervor, worauf das Reglement einstimmig zu Handen der Hauptversammlung gut geheissen wird.

c) Im Mai dieses Jahres hat sich eine schweizerische physikalische Gesellschaft konstituiert. Sie hat heute bereits eine Versammlung abgehalten, ihre Statuten und Mitgliederverzeichnis eingesandt und wünscht, als Sektion der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft aufgenommen zu werden. Sie wird mit Freuden empfangen.

Dagegen wird die physikalische Gesellschaft Zürich sich als Tochtergesellschaft von uns ablösen.

5. Das Zentralkomitee legt den Plan einer Erweiterung der Organisation der Gesellschaft vor, in dem Sinne, dass es den Gedanken weiter verfolgen und in konkreterer Form der vorberatenden Kommission der nächstjährigen Versammlung vorlegen wird, wenn ihm die heutige einen solchen Auftrag erteilen will.

Die Neuerung bezweckt, der Leitung der Gesellschaft eine grössere Stabilität zu geben. Das soll erreicht werden durch Schaffung einer ständigen Behörde, eines Senates, der neben dem alle 6 Jahre neu zu bestellenden Zentralkomitee amten würde, und in den auch der Bundesrat einige Vertreter wählen würde. Die Rolle der neuen Instanz wäre eine konsultative, sie ist als ein alle Tätigkeitsgebiete der Gesellschaft repräsentierendes Beratungsorgan gedacht. In den Beziehungen mit den Bundesbehörden, mit dem Ausland, mit den internationalen Vereinigungen benötigen wir solchen Rat mehr und mehr. (Siehe hiezu den Bericht des Zentralkomitees.)

Der ausgesprochene Gedanke rief eine ziemlich lebhafte Diskussion hervor, an welcher sich die Herren Chodat (Genf), Forel (Morges), Fischer (Bern), Geiser (Zürich), Sarasin (Genf) beteiligten.

Nach allseitiger Aussprache konstatiert der Vorsitzende, dass die Anregung eine gute Aufnahme gefunden hat und somit das Zentralkomitee zur weiteren Ausarbeitung des Projektes eingeladen wird.

6. Herr *Prof. Dr. A. Rigganbach* verliest den Kassabericht von Fräulein Fanny Custer. Der Präsident und 2 Mitglieder des Jahresvorstandes haben die Rechnung geprüft. Die Herren empfehlen, dieselbe zu genehmigen und der Quästorin für die treue Verwaltung und die genaue Rechnungsführung den Dank der Gesellschaft auszusprechen. Die Anwesenden pflichten diesem Antrag bei.

Die Revisoren sprechen den Wunsch aus, dass einige namhaft gemachte Titel durch staatlich garantirte Anlagepapiere ersetzt werden möchten.

7. Das Zentralkomitee empfiehlt, die folgenden Herren zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft zu ernennen:

1. Herr *Joh. Oskar Backlund*, Dr. ph. Exc. Staatsrat, Direktor der Sternwarte Pulkowo, Mitglied der St. Petersburger Akademie.
2. Herr *Eduard Brückner*, Dr. ph., Professor der Geographie in Wien.
3. Herr *Jean-Gaston Darboux*, Dr. ès. s., prof. de mathém. à la Sorbonne, secrétaire perpétuel de l'Académie des Sciences, Paris.
4. Herr *E. Delacoste*, Gemeindepräsident, Monthey.
5. Herr *F. Georg Frobenius*, Dr. ph., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mathematik an der Universität Berlin, Mitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften, Berlin.
6. Herr *Arthur Schuster*, Dr. phil., Professor der Physik an der Universität Manchester, Präsident der internationalen seismolog. Association, Manchester.
7. Herr *Karl Hermann A. Schwarz*, Dr. ph., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mathematik an der Universität Berlin, Mitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften, Berlin.
8. Herr *Alex. Seiler*, Nationalrat, Zermatt.

Herr *Prof. Dr. A. Rigganbach* begründet in jedem einzelnen Fall den Antrag des Zentralkomitees. Die Kommission macht denselben zu dem ihrigen.

8. Zur Aufnahme in die Gesellschaft waren 24 Personen angemeldet und empfohlen. Im Laufe der Verhandlungen kamen 8 weitere hinzu, sodass die Liste der Kandidaten 32 Namen aufweist. (Siehe unter „Veränderungen im Personalbestande der Gesellschaft.“)

Die vorberatende Kommission nimmt mit Befriedigung Kenntnis von diesem Zuwachs und empfiehlt die angemeldeten Herren der Hauptversammlung zur Aufnahme.

9. Mit Akklamation wird Lausanne als Ort und Herr Prof. Dr. H. Blanc daselbst als Präsident der nächsten Jahresversammlung erkoren.

10. Der Vorsitzende teilt mit, dass an der gedruckten Tagesordnung der beiden Hauptversammlungen folgende Änderungen vorgenommen worden sind:

- a) An Stelle des Herrn Prof. Dr. A. Rigganbach-Burckhardt wird Herr Ingenieur Dr. Th. Niethammer über die Schweremessungen der geodätischen Kommission sprechen.
- b) Auf Wunsch des Zentralkomitees sollen alle geschäftlichen Traktanden wenn immer möglich in der ersten Hauptversammlung erledigt werden.

Die Kommission nimmt hievon Kenntnis und erklärt sich auch damit einverstanden, dass

- c) in der ersten Hauptversammlung dem Herrn Prof. Dr. P. Weiss, Zürich, gestattet werde, ein kurzes Wort über den bevorstehenden ersten internationalen Kältekongress in Paris an die Anwesenden zu richten.

11. Die Berichte der Kommissionen pro 1907—08 liegen gedruckt vor und sind den Mitgliedern ausgeteilt worden. Auf Verlesen derselben wird daher verzichtet. Herr Zentralpräsident *Dr. Sarasin* hebt folgende Punkte daraus hervor:

- a) Wahlen. Die Denkschriftenkommission bedarf 2, die Schläfli- und die Erdbebenkommission je 1 neues Mitglied. Es werden vorgeschlagen für die Denkschriften-

kommission die Herren Prof. Dr. E. Yung in Genf und Dr. H. G. Stehlin in Basel; für die Schläflikommission Herr Prof. Dr. C. Vonder Mühll in Basel; für die Erdbebenkommission Herr A. de Werra, kantonaler Forstinspektor in Siders.

Diese Vorschläge werden angenommen und der Hauptversammlung empfohlen.

b) Subventionen. Für das nächste Geschäftsjahr werden folgende Beiträge nachgesucht: Von der Erdbebenkommission Fr. 300.—, von der hydrologischen Kommission Fr. 200.— und von der Naturschutzkommission Fr. 500.—. Es wird beschlossen, denselben zu entsprechen.

12. Die Euler-Kommission hat einen gedruckten Bericht und vier Anträge eingebracht über die Herausgabe der gesamten Werke Leonhard Eulers (siehe im Bericht der Denkschriften-Kommission). Ihr Präsident, Herr *Prof. Rudio*, Zürich, beleuchtet diese Anträge noch mündlich, führt den Anwesenden die Tätigkeit der gleichnamigen Kommission der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, sowie die bezüglichen Beschlüsse des IV. internationalen Mathematikerkongresses in Rom vor Augen und fügt bei, dass auf ergangene Anfrage 141 schweizerische Mathematiker schriftlich ihre Zustimmung zu den letztern erklärt haben. „Nicht nur die schweizerische, nein die ganze mathematische Welt schaut heute und morgen hierher nach Glarus und hofft, die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft werde zum guten Ende führen, was sie begonnen hat.“

Herr Präsident *Dr. Sarasin* erklärt, das Zentralkomitee habe sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt und einen Bericht darüber verfasst, der verlesen wird (siehe im Bericht des Zentralkomitees). Derselbe kommt zu dem Schluss, dass die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft zwar die Sache an die Hand nehmen, darüber aber heute noch nicht endgültig beschliessen solle. Eine ganze

Reihe von Fragen sind noch besser zu klären, die Finanzierung ist noch nicht gesichert, und wir müssen überzeugt sein, dass wir das Werk durchführen können, ehe wir es in Angriff nehmen.

Herr *Prof. Rudio* bittet, die Sache nicht zu verschieben. Er offeriert sich, auf eine ganze Anzahl der gestellten Fragen gleich zu antworten. So ist das Verzeichnis der Eulerwerke vorhanden, und die Kommission ist der Meinung, dieselben sollten so herausgegeben werden, wie Euler sie geschrieben hat, ohne kritisches Beiwerk.

Herr *Prof. Geiser* empfiehlt, Details wegzulassen, die prinzipielle Frage aber der morgigen Hauptversammlung in empfehlendem Sinne jedenfalls vorzulegen. Auf diese Weise wird man eine Einigung finden zwischen den Anträgen der Eulerkommission und denen des Zentralkomitees.

Herr *Prof. Rigganbach* macht aufmerksam, dass nicht nur die Finanzfrage eine schwierige ist, sondern dass auch die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft allein nicht über die nötigen geistigen Kräfte verfügt, um das weitreichende Unternehmen durchzuführen. Wenn wir auch noch so begeisterte Mitarbeiter aus unserem Lande finden, so müssen wir doch noch auswärtige Hilfe suchen, für einzelne Gebiete bedarf es sogar der Spezialisten. Soll nun, trotz dieser Erkenntnis, die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft durch ihre Kommission den Modus der Publikation vorschlagen und dann die ausländischen Vereinigungen einladen, ihren Teil beizusteuern und Redaktoren zu stellen? Oder zielt es sich der Schweiz nicht viel mehr, die gemeinsame Arbeit zu vermitteln, so, dass eine Vereinigung verschiedener Gesellschaften zustande kommt, von denen jede einen Teil der Arbeit übernimmt? Ein sofortiger Beschluss im Sinne der Eulerkommission dürfte uns in Verlegenheit bringen.

Herr *Prof. Hagenbach* verdankt und unterstützt die Anträge des Zentralkomitees. Wenn wir das Werk anfangen, müssen wir sicher sein, dass wir es zu Ende führen

können. Stecken zu bleiben, wäre eine höchst bedenkliche Sache. Zur Zeit sind die Mittel nicht beisammen, und wir wissen auch noch nicht, woher sie kommen sollen.

Die Herren *Prof. Schröter* und *Heim* finden, ein Kompromiss sei wohl möglich und zu erreichen durch Vereinfachung der Anträge des Zentralkomitees. Herr Prof. Heim besonders warnt davor, Details vor die Hauptversammlung zu bringen.

Das Zentralkomitee nimmt diese Anregungen entgegen, und der Vorsitzende konstatiert, dass die Anwesenden darüber einig sind, der Hauptversammlung zu beantragen, unter gewissen Vorbehalten die Anhandnahme der Herausgabe von Leonhard Eulers Werken grundsätzlich zu beschliessen. Zu diesen Vorbehalten gehört, dass, nach Beendigung der nötigen Vorarbeiten, der Gesellschaft ein genauerer Plan über die Durchführung der Arbeit vorgelegt werde. Es werden die folgenden Beschlüsse gefasst:

1. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft erklärt sich bereit, eine Gesamtausgabe der Werke Leonhard Eulers ins Leben zu rufen, unter der Voraussetzung, dass dieses Unternehmen durch die hohen eidgenössischen und kantonalen Behörden, sowie durch in- und ausländische gelehrte Körperschaften und Freunde der Wissenschaft ausreichend unterstützt werde und dass die zur Durchführung erforderlichen wissenschaftlichen Kräfte ihre Mitwirkung zur Verfügung stellen.

2. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft beauftragt die Euler-Kommission in Verbindung mit dem Zentralkomitee mit der Durchführung der Vorarbeiten.

3. Nach Beendigung der Vorarbeiten ist ein abermaliger Beschluss der Gesellschaft notwendig, um die Herausgabe in Angriff nehmen zu können.

Schluss 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

II.

Erste Hauptversammlung

Montag, den 31. August, morgens 8^{1/2} Uhr,
im Landratssaal des Regierungsgebäudes in Glarus.

1. Der Jahrespräsident, Herr *Dr. G. Heer*, begrüßt die Versammlung, die seit 26 Jahren nicht mehr im Lande Glarus getagt hat. In seiner Rede macht er die Anwesenden mit den glarnerischen Naturforschern älterer und neuerer Zeit bekannt, als deren grössten wir Dr. Oswald Heer feiern, dessen hundertstes Geburtsjahr heute anbricht.¹⁾

2. Der Jahrespräsident teilt die vorgenommenen Änderungen am Programm mit und stellt die Stimmenzähler und den Übersetzer vor.

3. Die Versammlung nimmt mit Dank Kenntnis vom Jahresbericht des Zentralkomitees. Die Beschlüsse der vorberatenden Kommission betreffend Delegation zur Internationalen Solar-Union, Druck der Verhandlungen, Reglement der Denkschriftenkommission und Angliederung der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft, werden ohne Widerspruch ratifiziert.

¹⁾ Diese Bemerkung veranlasste beim Mittagsbankett Herrn Prof. Dr. C. Schröter, Zürich, eine Sammlung zu veranstalten für einen am Pfarrhaus in Matt niederzulegenden Kranz. Dieselbe ergab Fr. 80. Man fand dann aber, eine Gedenktafel wäre einem bald verwelkenden Kranz vorzuziehen. Diese Idee fand Anklang und gleich auch tatkräftige Unterstützung.

4. Herr *Prof. Rigganbach* erstattet Bericht über die letztjährige Rechnung und den Stand des Gesellschaftsvermögens. Bericht und Rechnung werden genehmigt, und der Quästorin, Fräulein Fanny Custer, spricht die Gesellschaft einmütig Dank und Anerkennung aus für ihre Arbeit.

5. Lausanne als nächstjähriger Versammlungsort und Herr *Prof. Dr. H. Blanc* als Jahrespräsident für 1909 werden freudig begrüßt. Herr *Prof. Blanc* dankt der Versammlung für die Wahl und die bekundete Sympathie und ladet die schweizerischen Naturforscher ein, dem Ruf zur nächsten Jahresversammlung recht zahlreich zu folgen.

6. Herr *Prof. Dr. P. Weiss*, Zürich, führt den Anwesenden in gedrängter Kürze die Bedeutung des internationalen Kältekongresses vor, der vom 5.—12. Oktober d. J. in Paris abgehalten werden soll. Für Interessenten stellt er Programme und Broschüren zur Verfügung und ladet zur Teilnahme an dem Kongress ein.

7. Die Versammlung hört den sehr interessanten Vortrag des Herrn *Ingr. Dr. Th. Niethammer* in Basel an, der an Stelle von Herrn *Prof. Dr. A. Rigganbach* über die Schweremessungen der schweizerischen geodätischen Kommission spricht.

8. Ihm folgt der Vortrag des Herrn *Prof. Dr. E. Guye* in Genf. An Hand von bildlichen Darstellungen, Tabellen und Mustern verschiedener Metalle machte er die Versammlung bekannt mit dem Wesen, der Wirkungsweise und der praktischen Verwendung des elektrischen Lichtbogens. Zum Schluss gedachte er auch seines Erfinders, des englischen Gelehrten Sir Humphry Davy, der in Genf starb und begraben liegt.

9. Die Anträge der vorberatenden Kommission, bezw. des Zentralkomitees, betreffend die zu ernennenden Ehrenmitglieder werden zum Beschluss erhoben.

10. Zur Aufnahme in die Gesellschaft melden sich 32 Herren. Alle sind den Statuten gemäss empfohlen und werden einstimmig aufgenommen.

11. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahre 16 Mitglieder durch den Tod verloren (siehe Veränderungen im Personalbestande der Gesellschaft). Ihr Andenken wird durch Erheben von den Sitzen geehrt.

12. Die Ergänzungswahlen in die Denkschriften-, die Erdbeben- und die Schläflikommission, ebenso die Subventionsgesuche der Erdbeben-, der hydrologischen und der Naturschutzkommission werden im Sinne der Beschlüsse der vorberatenden Kommission erledigt.

13. Herr *Prof. Rigganbach* gibt der Versammlung die Anträge der Eulerkommission, die Abänderungsvorschläge des Zentralkomitees und den Beschluss der vorberatenden Kommission bekannt. Diesem letztern pflichtet die Versammlung stillschweigend bei.

Herr *Prof. Rudio* teilt mit, dass der Verein schweiz. Maschinenindustrieller telegraphisch einen Beitrag von Fr. 2000 zugesagt hat. Diese hochherzige Zuwendung wird mit lebhaftem Danke angenommen.

Sodann führt er Herrn *Prof. Stäckel* aus Karlsruhe ein, der sogleich das Wort erhält. Er bringt Gruss und Dank der Deutschen Mathematiker-Vereinigung und ihrer Eulerkommission. Dann führt er aus: „Mit Spannung haben die Mathematiker aller Länder diesem Beschluss der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft entgegen gesehen und mit Freuden und Sympathiebezeugungen begrüssen sie ihn. Er wird nicht verfehlen, tatkräftige Unterstützung anzuregen. Auf der Versammlung in Dresden 1907 wurde die Eulerkommission der Deutschen Mathematiker-Vereinigung ins Leben gerufen, und diese hat sich ungesäumt mit der schweizerischen Eulerkommission in Verbindung gesetzt. Der internationale Mathematiker-Kongress in Rom hat einstimmig die Herausgabe der Eulerwerke als eine der wichtigsten Forderungen bezeichnet und beschlossen, die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft einzuladen, die Initiative dafür zu ergreifen. Der Schweiz, dem Heimats- und Geburtsland Eulers, sollen die

Ehre und das Verdienst zu Teil werden. Als wichtigste Vorarbeit war ein genaues Verzeichnis der Schriften Eulers aufzustellen. Damit ist Prof. *Eneström* in Stockholm betraut. Dieses Verzeichnis wird gedruckt werden in den Schriften der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. Bereits ist auch der Antrag gestellt, dass die nächste Jahresversammlung der Vereinigung in Köln einen Geldbeitrag beschliesse, und es besteht begründete Hoffnung, dass andere grosse Vereinigungen Geld zu diesem Zweck flüssig machen werden. Allseitig herrscht der beste Wille, das Unternehmen zu unterstützen, ein des grossen Gelehrten würdiges Denkmal zu schaffen, ein Monument, das der Schweiz zur grössten Ehre gereichen wird. Eulers Gedanken haben sich als ausserordentlich fruchtbar erwiesen, und wie vor hundert Jahren Lagrange seinen Schülern zurief: *Lisez Euler!* so hat mein Lehrer es uns zugerufen und — Euler wächst immer noch.“

Lebhafter Beifall folgte diesen Worten.

14. Zum Schluss hörte die Versammlung mit gespanntem Interesse den Vortrag des Herrn *Dr. Greinacher*, Zürich, über die radioaktiven Substanzen. Wegen der vorgerückten Zeit musste derselbe leider etwas gekürzt werden, doch kamen die seit 1906 gemachten Fortschritte auf diesem schwierigen Gebiet zur Darstellung.

Schluss halb 2 Uhr.

III.

Zweite Hauptversammlung

Mittwoch, den 2. September, morgens 9 Uhr,
im Bad Stachelberg.

1. Der Jahrespräsident eröffnet die Verhandlungen. Im Namen der Société vaudoise des sciences naturelles legt er, zu Handen allfälliger Interessenten, eine Anzahl Exemplare des gedruckten Preisausschreibens auf, welches das Komitee des Agassiz-Fonds im Juni dieses Jahres erlassen hat.

Weitere geschäftliche Traktanden liegen nicht vor und es erhält daher das Wort:

2. Herr *Prof. Dr. C. Schröter*, Zürich, zu einem Vortrag über seine Exkursion nach den Kanarischen Inseln.

3. Nach ihm spricht Herr *Prof. Dr. H. Schardt*, Neuenburg, über die „Pierre des Marmettes“ und die grosse Blockmoräne von Monthey und Umgebung. Sodann

4. Herr *Prof. Dr. R. Chodat*, Genf, über: Les fougères des temps paléozoïques et leur signification dans la paléontologie végétale moderne.

Alle drei Vorträge waren mit Lichtbilderprojektionen reich illustriert und ernteten grossen Beifall.

5. Herr *Prof. Dr. A. Rigganbach* votiert eine Dankesagung an den Jahresvorstand, sowie an die kantonalen und städtischen Behörden und die Bürgerschaft von Glarus. Mit lautem Beifall bekundet die Versammlung ihre Zustimmung.

6. Um halb 2 Uhr schliesst der Vorsitzende die 91. Jahresversammlung mit dem herzlichsten Dank an die Vortragenden, an das Zentralkomitee, an alle, die dem Jahresvorstand geholfen haben, seine Aufgabe durchzuführen, an alle, die von nah und fern seinem Rufe nach Glarus Folge geleistet haben.

Der Jahrespräsident: Der I. Jahressekretär:

Pfr. Gottfr. Heer.

Dr. H. Wegmann.

Für das Zentralkomitee:

Fritz Sarasin, Präsident.

Alb. Riggenbach, Vizepräsident.

P. Chappuis, Sekretär.